

Atomare Sicherheit

ist eine Illusion

Surreal sind die Bilder und Eindrücke, die vom Monitor ungefiltert in das Bewusstsein getragen werden.

Surreal, anders kann ich es nicht beschreiben und ich möchte mich eigentlich mit Deutungen, Bewertungen, Meinungen, Vorurteilen und all zu schnellen Analysen lieber ein wenig zurückhalten. Dennoch habe ich das Bedürfnis mich zu äußern, wie immer, wenn etwas wirklich schlimmes passiert ist und die Worte eigentlich über die schreckliche Kraft der Bilder verstummen wollen.

Da war zuerst dieses schlimme Erdbeben in Japan, das an sich für sich schon schlimm genug und weitestgehend unkontrollierbar ist. Die Natur ist nicht berechenbar. Wer in so einer Zone lebt, kann zwar damit „rechnen“, aber vorbereiten: nicht wirklich.

Die Frage bleibt aber: Wenn man weiß, wie heftig und wie oft so eine Erde in Japan bebt, wie kann man auf so ein wackeliges Pulverfass noch ein Fläschchen Nitroglyzerin draufstellen? Alles nur, damit die Energie billig bleibt und die Wirtschaft schön weiter wächst?

Und was sind das für Vorbereitungen, wenn die Batterien für den Notstrom (die Kühlung) nur acht Stunden halten und das Kühlmittel aus den USA eingeflogen werden muss? Das erscheint beinahe grotesk. Das wäre so, als ob ich eine kontrollierte Sprengung vorbereite, aber dabei die Sandsäcke vergesse oder die Zündschnur zu kurz berechne.

In diesen Minuten wird auf Twitter und den Nachrichtensendern dieser Welt noch diskutiert und überlegt, ob es nun ein Super-GAU wird oder nicht.. es gibt keine offiziellen Bestätigungen, das meiste sind Vermutungen. Die Evakuierungszone wurde vorsorglich von 10 auf 20 km ausgeweitet. Aber was sind schon

20 km bei einem Gau? Das erinnert mich alles an Augenwischerei und sehr intensiv werde ich an das Buch „Die Wolke“ erinnert, über das ich vor ein paar Monaten noch rezensiert habe. Es kommt genau alles so, wie die Autorin beschrieben hat. Unvorstellbares Leid kommt auf die Menschen zu. Atomkraft ist nicht sicher, egal wieviel Mühe man sich gibt. Es wird immer ein Restrisiko geben und dieses Restrisiko übersteigt den möglichen Nutzen bei weitem.

Und was ist das für eine Technologie, bei dem man in zehntausend Kilometer entfernten Deutschland schon jetzt überlegt, ob es Folgen für die hiesige Bevölkerung geben kann? Aber gleichzeitig eine Diskussion über den Atomausstieg oder die Gefahren der Atomkraft ablehnt? Dabei darf man aber nicht vergessen, dass die atomare Verseuchung keine Grenzen kennt und endgültige, weltweite Sicherheit erst dann besteht, wenn auch das letzte Atomkraftwerk weltweit abgestellt worden ist. (also ca. im Jahr 3503...)

Ach, es ist so schön, sich etwas vorzumachen. Das Problem dabei: Einen Super-GAU kann man nicht aussitzen. Und wir leben im Zeitalter der Medien und Web 2.0 – Protestbewegung. Es wird zumindest schwieriger, die Bürger zu täuschen.

Die Mächtigen und Politiker werden von selbst keinen Ausstieg wollen. Das schaffen nur die Bürger und Menschen auf der Straße, letztendlich mit dem Stimmzettel für eine vernünftigeren Energiepolitik.